

H o m e y e r festgestellt und die S t e f f e n h a g e n weiter beschäftigt hat —, so kann die Forschung an ihr nicht vorübergehen und muß sich mit ihren sämtlichen Artikeln beschäftigen, also da deren erster I 7 sein könnte, auch mit diesem. Von ihm aber führt seine wiederholte Einschlebung in I 6 wiederum zu diesem.

Der nachfolgenden Untersuchung sind folgende Hss. zugrundegelegt ⁸⁾:

Nr. 90 (56 ^b)	Tübingen (früher Berlin) .	= (die Haupt-hs) Ch
in Nr. 453 (268)	Göttingen die Glosse im	
	Anhang, zitiert: . . .	= Cφ-Ahg.
Nr. 547 (346)	Jena	= Dπ
Nr. 43 (26)	Tübingen (früher Berlin) .	= Df
Nr. 49 (33)	Berlin	= Db
Nr. 51 (35)	Berlin	= Dc
Nr.* 759 (434)	vormal's Mainz	= Dm
(aus Grupens Abschrift in Celle)		
Nr. 12 (8)	Amsterdam	= Dn
Primärdruck 1516 aus Augsburg		= Dv
(auf Grund der Hs. Da (= Nr. 181 [83]))		
Nr. 182 (84)	Breslau	= Dp
Nr. 503 (304)	Halle	= Dli
Nr. 42 (25)	Marburg (fr. Berlin) . .	= De
Nr. 1008 (577)	Quedlinburg	= Dq
Nr. 58 (42)	Tübingen (früher Berlin) .	= Dpi
Nr. 663 (378)	Leipzig	= Dξ
Nr. 63 (47)	Tübingen (früher Berlin) .	= Dσ
Nr. 414 (215)	Görlitz	= Dg (Wurm)
(benutzt in der Abschrift von W a c k e r n a g e l)		
und		
Nr. 53 (37)	Berlin	= Cd
Nr. 453 (268)	Göttingen	= Cφ
Nr. 1062 (623)	Soest	= Cσ
Nr. 1005 (574)	Quakenbrück	= Cq
Nr. 176 (80)	Bremen	= Cbr

(nur für I 6/7)

⁸⁾ Angabe auf Grund von C. G. H o m e y e r, Die deutschen Rechtsbücher des Mittelalters und ihre Handschriften, neu bearb. von C. B o r c h l i n g, K. A. E c k h a r d t u. J. v o n G i e r k e (1931/1934); die Sigle-Bezeichnung, soweit möglich, in Anlehnung an die Homeyerschen Grundsätze (soweit ein Teil der beigezogenen Hss. Homeyer noch unbekannt, bzw. von ihm noch nicht mit Siglen versehen worden war). Hinsichtlich der Auswahl der Hss. vgl. Anm. 11.